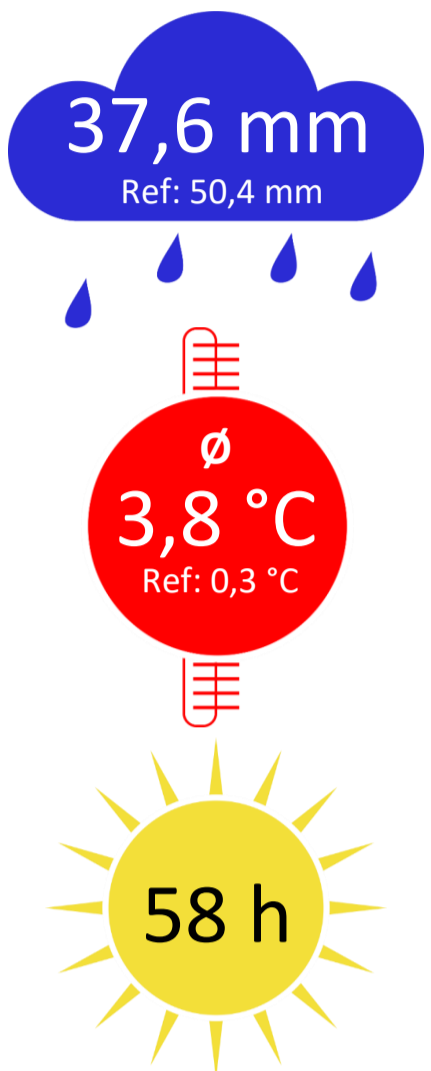


Das Wetter in Eichstätt – Februar 2022



Ref = Referenzperiode 1961-1990

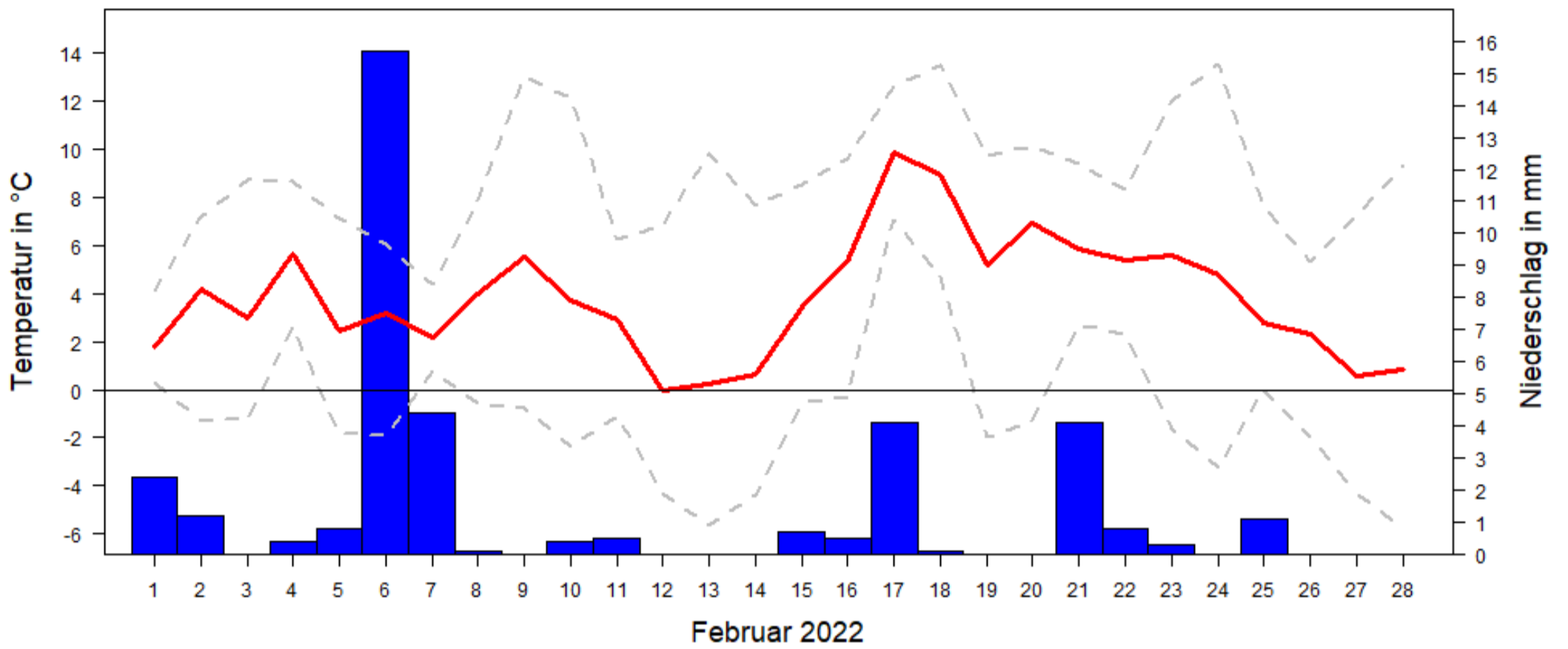


Abb. 1: Lufttemperatur (Tagesmittel, Tagesmaximum, Tagesminimum) und Niederschlag (Tagessumme) im Februar 2022 (Messstation: Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt).

Von Schneeglöckchen und Haselpollen

Kaum beginnen die Tage wieder länger zu werden und sich die Sonne auch in Eichstätt wieder häufiger blicken lässt, treiben in so manchen Gärten und entlang der Altmühl die ersten Blüten aus. Neben den Schneeglöckchen läutet auch die Hasel den Beginn der Vegetationsperiode, also die aktive Zeit der Pflanzen, ein. Für Allergiker*innen beginnt damit auch die Saison der verschnupften Nasen und gereizten Augen. Etwa 15 % der Bevölkerung in Deutschland leiden jedes Jahr unter dem Pollenflug von Hasel, Erle, Gräsern und Co.

In Eichstätt blühten in diesem Jahr die ersten Haselsträucher bereits am 07. Februar auf, und somit im deutschlandweiten Vergleich zum letzten Jahr um eine Woche verfrüht. In den Jahren zwischen 1961 und 1990 (Referenzperiode) brachen die Haselkätzchen im

Durchschnitt erst am 03. März auf. Grund für die immer früher beginnende Vegetationsperiode ist der Klimawandel. Dies macht sich nun im Januar und Februar durch weniger werdende Frosttage und überwiegend Temperaturen über 5 °C bemerkbar. Unter diesen milden Bedingungen starten die heimischen Pflanzen in den Frühling. Kurz nach dem Aufblühen der Haselbäume und -sträucher sowie der Schneeglöckchen, folgen auch schon die ersten Erlen, Weiden und Krokusse. Der Blühbeginn der Salweide ist für die Bestimmung der landwirtschaftlichen Vegetationsperiode ein wichtiges Ereignis, da der Blütenaufbruch das Ende des Winters verkündet.

Auf der Website des DWD ist der aktuelle Pollenflugkalender und eine Karte zum Pollenflug-Gefahrenindex zu finden.



Abb. 2: Erlenkätzchen (oben), Haselkätzchen (unten).

Wusstest du schon, ...

... warum es im Herbst und Winter häufiger stürmt?

Sturmtiefs wie YLENIA, ZEYNEP und ANTONIA, die diesen Februar für viele Schäden gesorgt haben, kommen in den Wintermonaten öfter vor als im Sommer. Das liegt daran, dass die sogenannte Polarfront im Winter weiter südlich liegt, wodurch es zu stärkeren Temperatur- und damit Luftdruckunterschieden über dem Atlantik kommen kann. Dadurch wird die Bildung von Sturmtiefs begünstigt. Herrscht gleichzeitig eine sogenannte West-Wetterlage werden die Sturmtiefs wie auf einer Autobahn in schneller Reihenfolge über West- und Mitteleuropa geleitet.



Quellen:

Text: Daten des Lehrstuhls für Landschaftsökologie und nachhaltige Ökosystementwicklung
https://www.dwd.de/DE/wetter/thema_des_tages/2021/3/4.html (28.02.2022)

Wusstest du schon: https://www.dwd.de/DE/wetter/thema_des_tages/2016/10/17.html (27.02.2022)
https://www.dwd.de/DE/wetter/thema_des_tages/2018/1/19.html (28.02.2022)

Text: Juliane Stark, Wusstest du schon: Leah Stürzer

Bilder & Abbildungen: Lukas Brunner (Headerbild, Abb. 1), Juliane Stark (Abb. 2)

Wer wir sind:
Der Arbeitskreis ist für alle Wetterfreunde offen!
Meldet euch bei wetterschau@ku.de